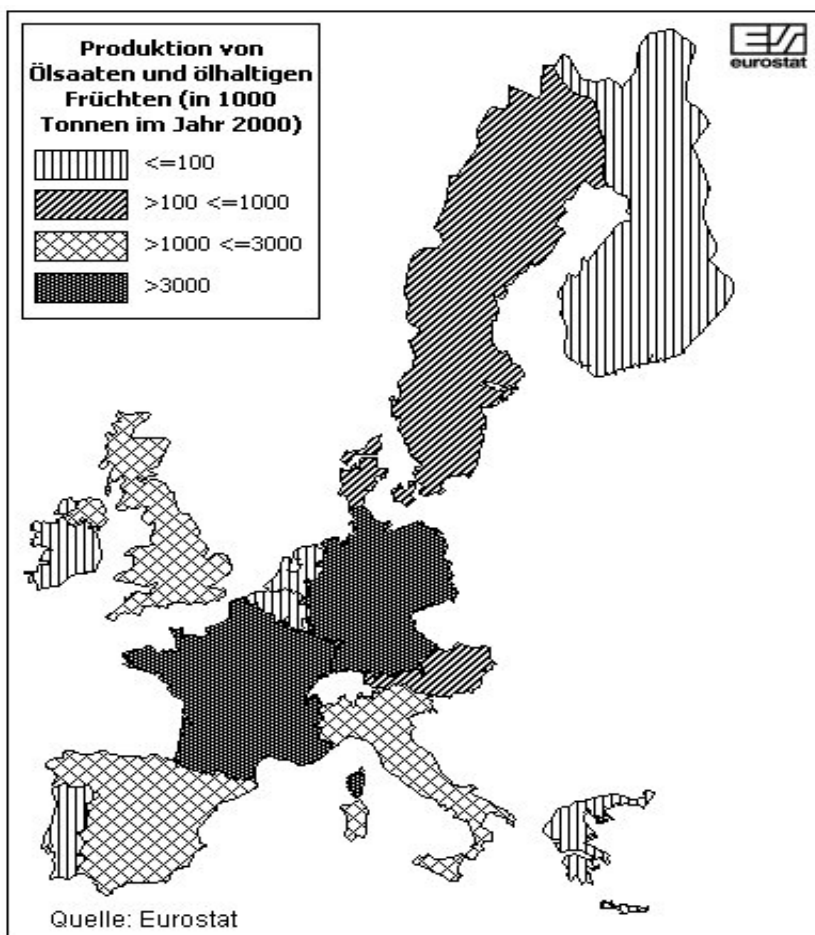


Ölsaatenanbau in der EU

A.D. Verhoog

Zusammenfassung



Auf den Ölsaatenanbau, der einen Anteil von 2% am gesamten landwirtschaftlichen Produktionswert hat, entfallen rund 4% aller Haushaltsmittel der Abteilung Garantie im Jahr 2000. Subventionen machen dabei mehr als die Hälfte des EU-weiten Gesamtwertes von Ölsaaten aus. Die wichtigste Ölsaate ist Raps, gefolgt von Sonnenblumen und Soja. Haupterzeugerländer für Rapssaat sind Frankreich und Deutschland. Frankreich und Spanien sind die wichtigsten Erzeuger von Sonnenblumensaat, Italien ist Haupterzeuger von Sojabohnen. Die Produktion von Sonnenblumensaat und Sojabohnen hat sich in der EU seit 1987 stabilisiert, die Produktion von Rapssaat dagegen nimmt zu. 1992 gingen die Preise für Ölsaaten infolge der GAP-Reform in den Haupterzeugerländern drastisch zurück. Der Zweck der GAP-Reformpolitik war es, durch Herabsetzen der Interventionspreises den Marktpreis zu senken, folglich die Differenz zwischen dem internen Preis und dem Weltmarktpreis zu verringern. Andererseits sollte der Level sowie die Stabilität der Einkommen der Landwirte durch ein Anheben der direkten Zahlungen pro Hektar gesichert werden. Insgesamt werden in der EU in mehr als 420 000 landwirtschaftlichen Betrieben Ölsaaten angebaut. Nur 27 000 dieser Betriebe (ohne Deutschland) erwirtschaften mehr als zwei Drittel ihres gesamten Standarddeckungsbeitrags aus Ölsaaten. Mehr als 65% dieser Betriebe liegen in Italien. Von den Ölsaaten anbauenden Betrieben in Italien haben 60% eine Ölsaatenanbaufläche von weniger als 5 ha.

Statistik

kurz gefasst

LANDWIRTSCHAFT
UND FISCHEREI

THEMA 5 – 6/2002

Inhalt

Zusammenfassung..... 1

Einführung 2

Wirtschaftliche Bedeutung der
Ölsaaten in der
landwirtschaftlichen Produktion
..... 2

Bedeutung der Subventionen
im Produktionswert von
Ölsaaten 3

Ölsaatenanbau in der EU..... 4

Preise für Ölsaaten in der EU... 5

Strukturdaten 6



Manuskript abgeschlossen: 14.02.2002

ISSN 1562-1359

Katalognummer: KS-NN-02-006-DE-N

© Europäische Gemeinschaften, 2002

Einführung

	1995	1996	1997	1998	1999	2000
Pflanzliche Erzeugnisse insgesamt	22,831.6	24,876.7	26,263.0	26,587.5	26,739.2	25,812.3
Kulturpflanzen	15,018.3	16,372.3	17,414.1	17,945.2	17,865.9	16,663.1
davon Ölsaaten	2,288.9	2,381.0	2439.4	2,368.6	2,429.2	1,624.6
Tierische Erzeugnisse insgesamt	10,558.6	12,208.4	11,575.1	9,631.5	9,440.1	9,275.7
Sonstige Maßnahmen	279.7	170.4	520.3	682.1	773.3	1,173.0
Begleitmaßnahmen	832.1	1,852.3	2,064.8	1,847.0	2,588.2	
Ausgaben außerhalb der Leitlinien			251.9		335.5	29.3
Gesamtausgaben	34,502.0	39,107.8	40,675.1	3,8748.1	39,876.3	40,466.7
Anteil von Ölsaaten an den Gesamtausgaben in %	6.63	6.09	6.00	6.11	6.09	4.02
Anteil von Ölsaaten an den Kulturpflanzen in %	15.24	14.54	14.01	13.20	13.60	9.74

Quelle: Europäische Kommission (GD AGRI)

Tabelle 1: Entwicklung der Ausgaben (in Mio. Euro) der Abteilung Garantie des EAGFL nach Sektoren und Ausgabenanteilen von Ölsaaten

Das Blair-House-Abkommen über Ölsaaten von 1992 war ein wichtiges Element des endgültigen Übereinkommens über die Landwirtschaft im Rahmen der Uruguay-Runde des GATT. Das Abkommen sah vor, die Anbauflächen von Ölsaaten (Rapssaat, Sonnenblumensaat und Sojabohnen) für Nahrungszwecke in der Europäischen Union auf 5 482 Mio. Hektar zu begrenzen.

Das Blair-House-Abkommen schrieb ferner die Stilllegung von mindestens 10 % der Fläche als Voraussetzung für den Erhalt von Zahlungen vor. Der Anbau von Ölsaaten zur industriellen Verwendung (Non-Food) auf Stilllegungsflächen wurde auf maximal 1 Million Tonnen Sojamehläquivalent begrenzt. Mit dem Wirtschaftsjahr 2000/2001 wurden einige Änderungen an der EU-Stützungsregelung für

landwirtschaftliche Kulturpflanzen wirksam, die in der GAP-Reform im Rahmen der Agenda 2000 vorgesehen waren. Ein wesentliches Element der Reform nach der Agenda 2000 ist das schrittweise Absenken des Niveaus der Ausgleichszahlungen für Ölsaaten bis auf das für Getreide und Stilllegungen geltende Niveau; das bedeutet eine Zahlung von 63 EUR je Tonne ab dem Wirtschaftsjahr 2002/2003. Die Reform im Ölsaaten Sektor zielt darauf ab, den spezifischen Charakter der Stützung des Ölsaatenanbaus abzuschaffen und die Produzenten von den Flächenbegrenzungen des Blair-House-Abkommens zu befreien. In den Übergangsjahren 2000/2001 und 2001/2002 wurden die Hektarzahlen nach der Hauptregelung wie zuvor berechnet, indem ein fester Betrag (81,74 EUR je Tonne im Jahr 2000/2001 und

72,37 EUR je Tonne 2001/2002) mit den regionalen historischen Erträgen multipliziert wurde. Anders als zuvor hatten auch Kleinerzeuger einen Anspruch auf die ölsaaten-spezifischen Zahlungen. Die Stützungsmaßnahmen der EU für Ölsaaten sind auf Ausgleichszahlungen begrenzt. Die Preise für Ölsaaten werden nicht durch Interventionen oder Ausfuhrsubventionen gestützt. Der Anteil der Ölsaaten an den Gesamtausgaben der Abteilung Garantie des EAGFL lag von 1996 bis 1999 bei etwas über 6 %, ging dann aber im Jahr 2000 drastisch auf 4 % zurück (Tabelle 1). Der Anteil der Ölsaaten an den Gesamtausgaben im Sektor pflanzliche Erzeugnisse verringerte sich leicht von gut 15 % im Jahr 1995 auf 13,6 % im Jahr 1999. Im Jahr 2000 ging der Anteil der Ölsaaten an den Gesamtausgaben auf weniger als 10 % zurück.

Wirtschaftliche Bedeutung der Ölsaaten in der landwirtschaftlichen Produktion

Die landwirtschaftliche Produktion soll zu Herstellungspreisen bewertet werden. Der Herstellungspreis ist der Betrag, den die Produzenten für eine Einheit einer produzierten Ware (Output) erhalten, abzüglich Steuern und zuzüglich Subventionen (einschließlich Flächenzahlungen). Der Gesamtproduktionswert der Landwirtschaft zu Herstellungspreisen belief sich im Jahr 2000 in

der Europäischen Union auf mehr als 247 Mrd. Euro (Tabelle 2). In den Mitgliedstaaten betrug der Anteil von Ölsaaten an diesem Gesamtbetrag nur 2 %. Der Anteil von Ölsaaten am landwirtschaftlichen Produktionswert insgesamt erreichte etwas mehr als 3 % in Deutschland und Frankreich, weniger als 1 % dagegen in Belgien, Griechenland, den Niederlanden,

Portugal, Finnland und Schweden.

Gemessen als Anteil am Gesamtproduktionswert der pflanzlichen Erzeugung in den Mitgliedstaaten bewegte sich der Wert der Ölsaaten zwischen nahezu 0 % in den Niederlanden und 6 % in Deutschland.

	Gesamt- produktions- wert der Landwirt- schaft	Gesamt- produktions- wert der pflanzlichen Erzeugnisse	Gesamt- produktions- wert der Ölsaaten	Anteil der Ölsaaten an der Gesamt- produktion in %	Anteil der Ölsaaten an der pflanzlichen Erzeugung insgesamt in %
Belgien	6,928	3,024	10	0.1	0.3
Dänemark	8,324	3,223	113	1.4	3.5
Deutschland	43,823	22,373	1,346	3.1	6.0
Griechenland	10,682	8,126	23	0.2	0.3
Spanien	33,265	20,726	486	1.5	2.3
Frankreich	62,281	35,900	1,958	3.1	5.5
Irland	5,902	1,157	0	0.0	0.0
Italien	41,065	26,604	559	1.4	2.1
Luxemburg	252	86	3	1.4	4.0
Niederlande	19,202	9,633	4	0.0	0.0
Österreich	4,950	2,320	98	2.0	4.2
Portugal	6,067	3,518	25	0.4	0.7
Finnland	3,640	1,718	30	0.8	1.7
Schweden	4,964	2,431	44	0.9	1.8
Vereinigtes Königreich	24,028	9,454	465	1.9	4.9
Europäische Union (15 Länder)	275,374	150,293	5,163	1.9	3.4

Tabelle 2: Wert der landwirtschaftlichen Produktion und der pflanzlichen Erzeugung insgesamt (2000) zu Herstellungspreisen (in Mio. Euro) und Anteil der Ölsaaten.

Bedeutung der Subventionen im Produktionswert von Ölsaaten

	Herstellungs- preise	Subven- tionen	Steuern	Erzeuger- preise	Anteil der Subventionen am
Belgien	10	2	0	7	25
Dänemark	113	59	0	54	52
Deutschland	1346	676	0	669	50
Griechenland	23	9	0	14	40
Spanien	486	283	0	203	58
Frankreich	1958	890	3	1071	45
Irland	0	0	0	0	0
Italien	559	330	29	257	59
Luxemburg	3	1	0	3	25
Niederlande	4	0	0	4	0
Österreich	98	38	0	59	39
Portugal	25	21	0	5	81
Finnland	30	17	0	13	56
Schweden	44	20	0	24	45
Vereinigtes Königreich	465	235	0	230	51
Europäische Union (15 Länder)	5163	2582	32	2614	50

Tabelle 3: Wert von Ölsaaten zu Herstellungspreisen (in Mio. Euro) und Anteil der Subventionen am Produktionswert von Ölsaaten (2000)

Subventionen zum Produktionswert von Ölsaaten zu Herstellungspreisen variierte im Jahr 2000 zwischen 25 % in Luxemburg und Belgien und mehr als 80 % in Portugal (Tabelle 3). Für die Europäische Union insgesamt belief sich der Anteil der Subventionen am Produktionswert von Ölsaaten zu Herstellungspreisen im Jahr 2000 auf rund 50 %. Getrennte Angaben über Werte, Subventionen und Steuern für Rapssaat, Sonnenblumensaat und Sojabohnen werden von Spanien und Frankreich nicht geliefert. Für die übrigen Länder jedoch konnten Subventionen sowohl je Tonne als auch je Hektar berechnet werden. Recht hoch sind die Subventionen je Tonne in Italien (Rapssaat) und Portugal (Sonnenblumensaat), was hauptsächlich den geringen Hektarerträgen zuzuschreiben ist.

Der Gesamtwert von Ölsaaten zu Maße von den Subventionen Herstellungspreisen wird in hohem beeinflusst. Der Beitrag der

Ölsaatenanbau in der EU

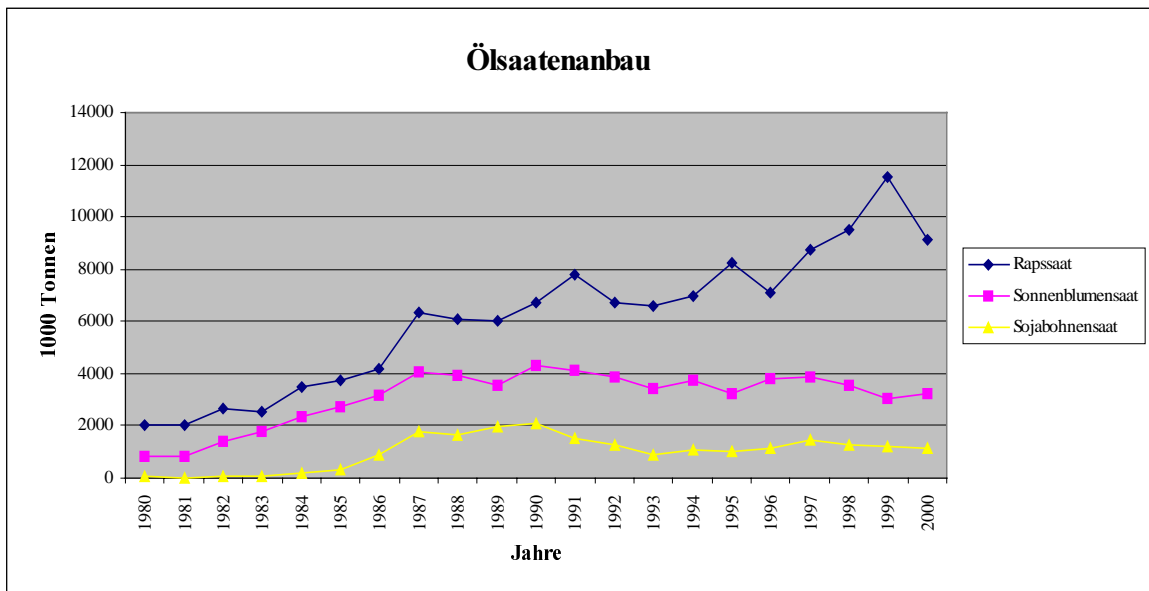
Die Gesamtanbaufläche für Ölsaaten in der EU umfasste im Jahr 2000 mehr als 5,6 Millionen Hektar, davon wurden auf 54 % Rapssaat und auf 33 % Sonnenblumensaat angebaut (Tabelle 4). Frankreich und Deutschland besaßen im Jahr 2000 allein 75 % der gesamten Rapssaatfläche der EU, in Frankreich und Spanien waren mehr als 80 % der gesamten Anbaufläche für Sonnenblumensaat in der EU zu finden. Sojabohnen werden hauptsächlich in Italien angebaut. Von 1980 bis 1991 stieg die Gesamtproduktion von Ölsaaten (Rapssaat, Sonnenblumensaat und Sojabohnen) in der Europäischen Union von knapp 3 Millionen Tonnen auf fast 13,5 Millionen Tonnen. Allein in Italien verdoppelte sich die Sojabohnenerzeugung zwischen 1980 und 1987 in jedem Jahr. Nach dem Blair-House-Abkommen ging die Gesamtproduktion von Ölsaaten 1992 und 1993 geringfügig zurück. Danach jedoch begann die

	Gesamt- anbaufläche für Ölsaaten	Anbaufläche für Rapssaat	Anbaufläche für Sonnen- blumen	Anbaufläche für Sojabohnen	Anbaufläche für sonstige Ölsaaten
Belgien	19	5	:	:	14
Dänemark	100	100	:	:	:
Deutschland	1215	1078	26	:	112
Griechenland	18	:	17	:	1
Spanien	971	31	841	3	96
Frankreich	2031	1225	710	80	16
Irland	3	3	:	:	:
Italien	505	36	217	253	:
Luxemburg	3	3	:	:	:
Niederlande	6	1	:	:	5
Österreich	101	52	22	16	11
Portugal	48	:	48	:	:
Finnland	54	53	:	:	1
Schweden	58	48	:	:	10
Vereinigtes Königreich	478	402	2	:	74
Europäische Union (15 Länder)	5610	3036	1883	350	341

Die Gesamtanbaufläche für Ölsaaten für Griechenland, Spanien, Italien und die Niederlande lag nicht in New CRONOS vor und wurde getrennt berechnet,

Tabelle 4: Gesamtanbaufläche (1000 Hektar) für Ölsaaten in den EU-Mitgliedstaaten (2000)

Ölsaaterzeugung und insbesondere die Produktion von Rapssaat und Sonnenblumensaat wieder deutlich zuzunehmen. So erreichte die Erzeugung von Ölsaaten in der EU im Jahr 1999 einen Umfang von 15,4 Millionen Tonnen. Im ersten Jahr nach der Reform der GAP im Rahmen der Agenda 2000 gingen die Produktionsniveaus merklich um 14 % auf 13,5 Millionen Tonnen zurück



Fehlende Jahre Raps: ehemalige DDR (1980-1987), Irland (1986-1989), Österreich (1980-1991), Finnland (1980-1984), Schweden (1980-1984); Fehlende Jahre Sonnenblumen: Deutschland (1980-2000); Fehlende Jahre Soja: Österreich (1980-1989)

Preise für Ölsaaten in der EU

	Rapspreise	Sonnenblumen- preise	Sojapreise
Belgien	14,08	:	:
Dänemark	19,34	:	:
Deutschland	16,39	:	:
Griechenland	:	21,86	:
Spanien	:	21,26	19,57
Frankreich	16,85	20,20	:
Irland	:	:	:
Italien	:	17,67	17,20
Luxemburg	15,37	:	:
Niederlande	17,70	:	:
Österreich	12,83	14,84	17,31
Portugal	:	20,95	:
Finnland	16,85	:	:
Schweden	:	:	:
Vereinigtes Königreich	18,44	:	:
Europäische Union (15 Länder)	16,93	19,95	17,23

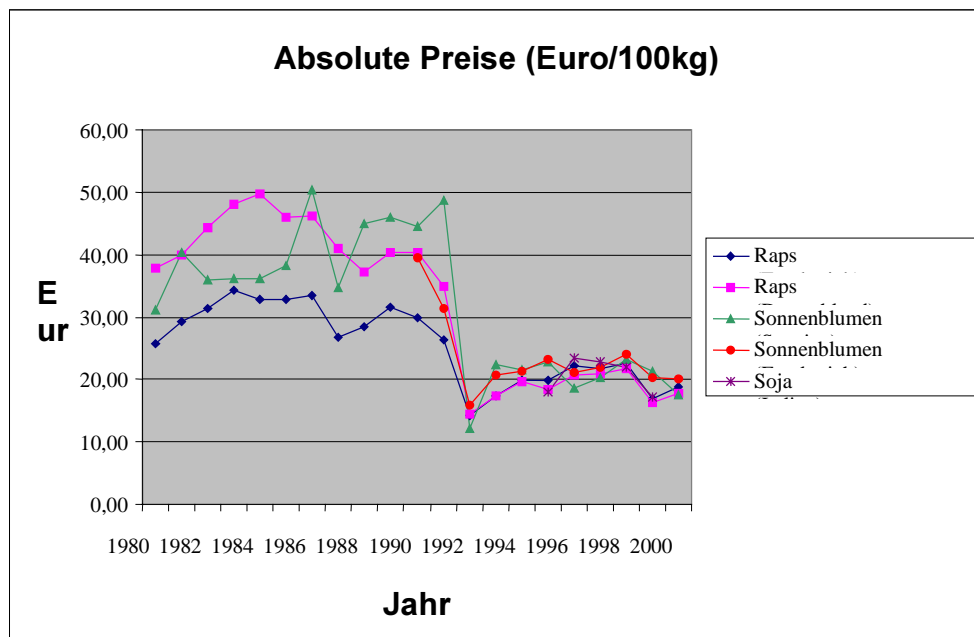
gesichert werden.

In Tabelle 5 werden die absoluten Preise der einzelnen Ölsaaten für 1999 dargestellt, da die Preise des Jahres 2000 für Belgien, Italien und die Niederlande noch nicht vorlagen. 1999 war der absolute Preis für Rapsaat am höchsten in Dänemark, wo er um etwa 2,4 Euro über dem EU-Durchschnitt lag. In den beiden wichtigsten Rapsaat erzeugenden Ländern (Deutschland und Frankreich) lagen die absoluten Preise nahe beieinander. Der absolute Preis für Sonnenblumensaat war 1999 mit rund 2 Euro über dem EU-Durchschnitt am höchsten in Griechenland. Allerdings ist der Umfang des Anbaus von Sonnenblumensaat in Griechenland sehr gering. Der durchschnittliche EU-Preis für Sonnenblumensaat wurde 1999 vor allem von Frankreich bestimmt. In Spanien war die Erzeugung von Sonnenblumensaat in diesem Jahr recht gering. Der durchschnittliche EU-Preis für Sojabohnen wurde fast ausschließlich durch den Anbau in Italien bestimmt.

Tabelle 5: Preise für Ölsaaten (in Euro) in den EU-Mitgliedstaaten (1999)

Die absoluten Preise für Rapsaat und Sonnenblumensaat gingen allesamt im Jahr 1992 drastisch zurück. Grund hierfür ist die Tatsache, dass die EU ein 'Mengenanpasser' ist und dass die Preise für Ölsaaten seit 1992 folgend der GAP-Reform durch den Weltmarktpreis bestimmt werden. Der Zweck der GAP-Reformpolitik war es, durch Herabsetzen der

Interventionspreises den Marktpreis zu senken, folglich die Differenz zwischen dem internen Preis und dem Weltmarktpreis zu verringern. Andererseits sollte der Level sowie die Stabilität der Einkommen der Landwirte durch ein Anheben der direkten Zahlungen pro Hektar nach 1992 trat eine leichte Erholung ein, die Preise fanden jedoch nie zu ihrem Niveau von vor 1992 zurück.



Die Entwicklung der absoluten Preise für Sojabohnen wird anhand der Preisreihe für Italien dargestellt. Die Preise liegen allerdings nur von 1995 bis 1999 vor.

Strukturdaten

Das Blair-House-Abkommen hat erhebliche Auswirkungen auf die strukturellen Aspekte des Ölsaatenanbaus. Den Erhebungen über die Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe von 1990 und 1993 zufolge ist die Gesamtzahl der Ölsaaten anbauenden Betriebe in der Europäischen Union drastisch zurückgegangen (-36 %), während sich die Anbaufläche für Ölsaaten gleichzeitig vergrößert hat (+12 %). Folglich hat die durchschnittliche Ölsaatenanbaufläche je Betrieb deutlich zugenommen (Tabelle 6). Allerdings gab es in den Mitgliedstaaten auch Ausnahmen von dieser allgemeinen Entwicklungstendenz: In Spanien und Portugal nahm die Zahl der Betriebe, die Ölsaaten anbauen, zu. Der Rückgang in der Zahl der Betriebe fiel in dem genannten Zeitraum am stärksten in Italien aus (66 %). In den Jahren 1995 und 1997 war die Zahl der Ölsaaten erzeugenden Betriebe in den EU-12-Ländern weiter rückläufig, wenngleich in wesentlich geringerem Umfang. Trotz des Beitritts von Österreich, Finnland und Schweden 1995 und der beträchtlichen Zunahme der Zahl der Ölsaaten anbauenden Betriebe blieb die Anbaufläche für Ölsaaten in EU-15 weiter unter dem 1993 für EU-12 verzeichneten Niveau. Wie sich die Maßnahmen im Rahmen der Agenda 2000 auswirkten, konnte nicht untersucht werden, da die Daten aus der Betriebsstrukturerhebung 2000 noch nicht vorliegen.

Die durchschnittliche Anbaufläche für Ölsaaten je Erzeugerbetrieb ist am größten im Vereinigten Königreich, gefolgt von Portugal, Frankreich, Spanien und Deutschland (Tabelle 6). Sehr gering ist die durchschnittliche Fläche in Österreich, Griechenland und den Niederlanden. Interessant

	1990	1993	1995	1997	Durchschnitt 1997
Belgien	810	850	1310	940	6,6
Dänemark	30980	17940	16090	12180	8,8
Deutschland	111870	74100	70670	64180	14,8
Griechenland	11220	9810	8020	8200	3,5
Spanien	59220	114880	84230	64500	16,3
Frankreich	173150	109040	120950	113180	17,3
Irland	580	630	710	790	5,7
Italien	133310	44330	61180	92260	7,2
Luxemburg	280	260	260	300	7,5
Niederlande	0	530	700	290	4,9
Österreich	:	:	41570	33040	3,3
Portugal	2510	3640	4180	2870	18,1
Finnland	:	:	8590	7170	9,2
Schweden	:	:	9980	6220	10,2
Vereinigtes Königreich	16730	20790	20650	19730	28,6
Europäische Union	540660	396800	449090	425850	13,2

Tabelle 6: Zahl der Ölsaaten erzeugenden Betriebe in der EU und durchschnittliche Größe

ist ferner ein Blick auf die Entwicklung derjenigen Betriebe, die sich auf den Ölsaatenanbau spezialisiert haben. Hierzu wurden aus der Erhebung über die Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe die Betriebe ausgewählt, die mehr als zwei Drittel ihres Standarddeckungsbeitrags aus der Erzeugung von Ölsaaten erwirtschaften. Die Gesamtzahl der spezialisierten Ölsaatenproduzenten in der EU (ohne Deutschland) belief sich 1997 auf 27 442, das entspricht rund 7,5 % aller Ölsaaten anbauenden Betriebe in der EU (ohne Deutschland). Von diesen 27 442 landwirtschaftlichen Betrieben lagen zwei Drittel in Italien, die übrigen zum größten Teil in Spanien (16 %) und Frankreich (7 %). Mehr als 50 % der spezialisierten Betriebe in der EU (ohne Deutschland) hatten eine durchschnittliche Anbaufläche von weniger als 5 Hektar, und nur 1 % der Betriebe besaß Flächen von mehr als 100 Hektar - dies zeigt, dass die spezialisierten Betriebe insbesondere in Italien überwiegend Kleinbetriebe sind. In Griechenland, Italien, Österreich und Portugal haben kleine landwirtschaftliche

Betriebe mit einer Anbaufläche von weniger als 5 Hektar einen Anteil von 57 %, 60 %, 74 % bzw. 78 % an der Gesamtzahl der auf den Anbau von Ölsaaten spezialisierten Betriebe.

Das Blair-House-Abkommen verlangt, dass die großen Betriebe mindestens 10 % der Gesamtanbaufläche für Ölsaaten stilllegen müssen, um Beihilfen erhalten zu können, während die so genannten "Kleinerzeuger" von der Stilllegungsverpflichtung entbunden sind. Die Betriebsstrukturerhebung 1997 zeigt, dass in Frankreich alle Betriebe in den Klassen mit mehr als 10 Hektar Anbaufläche diese Stilllegungsquote eingehalten haben. In Spanien und Griechenland dagegen hat keine der Betriebsklassen diesen Grenzwert erreicht, während in Finnland alle Klassen relativ hohe Flächenstilllegungsquoten verzeichneten. In Italien hat lediglich die Klasse der Betriebe mit einer Anbaufläche von 50-100 Hektar einen Durchschnitt von mehr als 10 % stillgelegter Fläche erreicht.

	>0-<5	5-<10	10-<20	20-<30	30-<50	50-<100	>=100	Insgesamt
Betriebe insgesamt	14340	6190	3940	1090	970	640	260	27440
Spanien	1900	1330	660	200	100	170	80	4430
Frankreich	460	430	400	140	250	140	50	1870
Italien	10720	3720	2260	530	400	170	70	17870
Anbaufläche insgesamt	36300	43200	55660	26690	36310	40990	52770	294340
Ölsaaten-anbaufläche	32110	37380	46330	20950	27430	28240	29460	222960
Spanien	5330	8030	7980	3970	3410	6770	11650	47140
Frankreich	1320	2550	4700	2740	6570	6190	4780	28840
Italien	23350	22740	26890	10480	12190	8370	8170	112200
Stilllegungsfläche	1490	1850	3000	1660	2310	3080	2190	15600
Spanien	40	140	500	320	60	310	480	1850
Frankreich	80	210	470	280	840	1100	560	3540
Italien	1240	1190	1320	560	590	1220	400	6510

Tabelle 7: Aufgliederung der Betriebe und der Anbauflächen spezialisierter Ölsaatenerezeuger in der EU (ohne Deutschland) nach Größenklassen, 1997

Weitere Informationsquellen:

➤ Datenbanken

New Cronos, Bereich: AgrIS

Wenn Sie weitere Auskünfte wünschen oder an unseren Veröffentlichungen, Datenbanken oder Auszügen daraus interessiert sind, wenden Sie sich bitte an einen unserer **Data Shops**:

BELGIQUE/BELGIË	DANMARK	DEUTSCHLAND	ESPAÑA	FRANCE	ITALIA – Roma
Eurostat Data Shop Bruxelles/Brussel PlaniStat Belgique Rue du Commerce 124 Handelsstraat 124 B-1000 BRUXELLES / BRUSSEL Tel. (32-2) 234 67 50 Fax (32-2) 234 67 51 E-mail: datashop@planiStat.be URL: http://www.datasshop.org/	DANMARKS STATISTIK Bibliotek og Information Eurostat Data Shop Sejrøgade 11 DK-2100 KØBENHAVN Ø Tlf. (45) 39 17 30 30 Fax (45) 39 17 30 03 E-mail: lib@dst.dk Internet: http://www.dst.dk/bibliotek	STATISTISCHES BUNDESAMT Eurostat Data Shop Berlin Otto-Braun-Straße 70-72 (Eingang: Karl-Marx-Allee) D-10178 BERLIN Tel. (49) 1888 644 94 27/28 Fax (49) 1888-644 94 30 E-Mail: datasshop@destatis.de URL: http://www.eu-datasshop.de/	INE Eurostat Data Shop Paseo de la Castellana, 183 Oficina 011 Entrada por Estébanez Calderón E-28046 MADRID Tel. (34) 91 583 91 67 Fax (34) 91 579 71 20 E-mail: datasshop.eurostat@ine.es URL: http://www.datasshop.org/	INSEE Info Service Eurostat Data Shop 195, rue de Bercy Tour Gamma A F-75582 PARIS CEDEX 12 Tél. (33) 1 53 17 88 44 Fax (33) 1 53 17 88 22 E-mail: datasshop@insee.fr	ISTAT Centro di Informazione Statistica Sede di Roma, Eurostat Data Shop Via Cesare Balbo, 11a I-00184 ROMA Tel. (39) 06 46 73 31 02/06 Fax (39) 06 46 73 31 01/07 E-mail: dipdiff@istat.it
ITALIA – Milano	LUXEMBOURG	NEDERLAND	NORGE	PORTUGAL	SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA
ISTAT Ufficio Regionale per la Lombardia Eurostat Data Shop Via Fieno 3 I-20123 MILANO Tel. (39) 02 80 61 32 460 Fax (39) 02 80 61 32 304 E-mail: mileuro@tin.it	Eurostat Data Shop Luxembourg BP 453 L-2014 LUXEMBOURG 4, rue Alphonse Weicker L-2721 LUXEMBOURG Tél. (352) 43 35-2251 Fax (352) 43 35-22221 E-mail: dslux@eurostat.datasshop.lu URL: http://www.datasshop.org/	STATISTICS NETHERLANDS Eurostat Data Shop-Voorburg Postbus 4000 2270 JM VOORBURG Nederland Tel. (31-70) 337 49 00 Fax (31-70) 337 59 84 E-mail: datasshop@cs.nl	Statistics Norway Library and Information Centre Eurostat Data Shop Kongens gate 6 Boks 8131 Dep. N-0033 OSLO Tel. (47) 21 09 46 42/43 Fax (47) 21 09 45 04 E-mail: datasshop@ssb.no	Eurostat Data Shop Lisboa INE/Serviço de Difusão Av. António José de Almeida, 2 P-1000-043 LISBOA Tel. (351) 21 842 61 00 Fax (351) 21 842 63 64 E-mail: data.shop@ine.pt	Statistisches Amt des Kantons Zürich, Eurostat Data Shop Bleicherweg 5 CH-8090 Zürich Tel. (41-1) 225 12 12 Fax (41-1) 225 12 99 E-mail: datasshop@statistik.zh.ch Internet: http://www.statistik.zh.ch
SUOMI/FINLAND	SVERIGE	UNITED KINGDOM	UNITED STATES OF AMERICA		
STATISTICS FINLAND Eurostat Data Shop Helsinki Tilastokijasto PL2B FIN-00022 Tilastokeskus Työpajakat. u 13 B, 2.Kerros, Helsinki P. (358-9) 17 34 22 21 F. (358-9) 17 34 22 79 Sähköposti: datasshop@stat.fi URL: http://www.tilastokeskus.fi/ttk/ikk/datasshop/	STATISTICS SWEDEN Information service Eurostat Data Shop Karlavägen 100 - Box 24 300 S-104 51 STOCKHOLM Tfn (46-8) 50 69 48 01 Fax (46-8) 50 69 48 99 E-post: infoservice@scb.se Internet: http://www.scb.se/info/datasshop/	Eurostat Data Shop Office for National Statistics Room 1.01.5 Cardiff Road Newport South Wales NP10 8XG United Kingdom Tel. (44-1633) 81 33 69 Fax (44-1633) 81 33 33 E-mail: eurostat.datasshop@ons.gov.uk	HAVER ANALYTICS Eurostat Data Shop 60 East 42nd Street Suite 3310 NEW YORK, NY 10165 USA Tel. (1-212) 986 93 00 Fax (1-212) 986 69 81 E-mail: euodata@haver.com		

Media Support Eurostat (nur für Journalisten):

Bech Gebäude Büro A3/4 8 - L-2920 Luxembourg • Tel. (352) 4301 334 08 • Fax (352) 4301 32649 • e-mail: eurostat-mediasupport@cec.eu.int

Auskünfte zur Methodik:

A.D. Verhoog, Eurostat/F1, L-2920 Luxembourg, Tel. (352) 4301 37245, Fax (352) 4301 37317, E-mail: arie-david.verhoog@cec.eu.int
 ORIGINAL: Englisch

Unsere Internet-Adresse: www.europa.eu.int/comm/eurostat/ Dort finden Sie weitere Informationen.

Ein Verzeichnis unserer Verkaufsstellen in der ganzen Welt erhalten Sie beim **Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften**

2 rue Mercier – L-2985 Luxembourg
 Tel. (352) 2929 421 18 Fax (352) 2929 4 2709
 Internet-Adresse: <http://eur-op.eu.int/tf/rgenerals-ad.htm>
 E-mail: info-info-opoce@cec.eu.int

BELGIQUE/BELGIË – DANMARK – DEUTSCHLAND – GREECE/ELLADA – ESPAÑA – FRANCE – IRELAND – ITALIA – LUXEMBOURG – NEDERLAND – ÖSTERREICH
 PORTUGAL – SUOMI/FINLAND – SVERIGE – UNITED KINGDOM – ISLAND – NORGE – SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA – BALGARİJA – CESHÁ REPUBLIKA – CYPRUS
 EESTI – HRVATSKA – MAGYARORSZÁG – MALTA – POLSKA – ROMÂNIA – RUSSIA – SLOVAKIA – SLOVENIA – TÜRKİYE – AUSTRALIA – CANADA – EGYPT – INDIA
 ISRAËL – JAPAN – MALAYSIA – PHILIPPINES – SOUTH KOREA – THAILAND – UNITED STATES OF AMERICA

Bestellschein

Ich möchte „Statistik kurz gefasst“ abonnieren (vom 1.1.2002 bis 31.12.2002):
 (Anschriften der Data Shops und Verkaufsstellen siehe oben)

Paket 1: Alle 9 Themenkreise (etwa 180 Ausgaben)

Papier: 360 EUR
 Gewünschte Sprache: DE EN FR

Paket 2: 1 oder mehrere der folgenden 9 Themenkreise:

- Themenkreis 1 „Allgemeine Statistik“
- Themenkreis 6 „Außenhandel“
- Themenkreis 7 „Vehrkkehr“
- Themenkreis 9 „Wissenschaft und Technologie“
- Papier: 42 EUR
- Themenkreis 2 „Wirtschaft und Finanzen“
- Themenkreis 3 „Bevölkerung und soziale Bedingungen“
- Themenkreis 4 „Industrie, Handel und Dienstleistungen“
- Themenkreis 5 „Landwirtschaft, Fischerei“
- Themenkreis 8 „Umwelt und Energie“

Papier: 84 EUR
 Gewünschte Sprache: DE EN FR

Statistik kurz gefasst kann von der Eurostat Web-Seite kostenlos als pdf-Datei heruntergeladen werden. Sie müssen sich lediglich dort eintragen. Für andere Lösungen wenden Sie sich bitte an Ihren Data Shop.

Bitte schicken Sie mir ein Gratisexemplar des „Eurostat Minikatalogs“ (er enthält eine Auswahl der Produkte und Dienste von Eurostat)
 Gewünschte Sprache: DE EN FR

Ich möchte das Gratisabonnement von „Statistische Referenzen“ (Kurzinformationen zu den Produkten und Diensten von Eurostat)
 Gewünschte Sprache: DE EN FR

Herr Frau
 (bitte in Großbuchstaben)

Name: _____ Vorname: _____

Firma: _____ Abteilung: _____

Funktion: _____

Adresse: _____

PLZ: _____ Stadt: _____

Land: _____

Tel.: _____ Fax: _____

E-mail: _____

Zahlung nach Erhalt der Rechnung vorzugsweise:

- durch Banküberweisung
- Visa Eurocard

Karten-Nr.: _____ gültig bis: ____/____

Ihre MwSt.-Nr. f.d. innergemeinschaftlichen Handel:

Fehlt diese Angabe, wird die MwSt. berechnet. Eine Rückerstattung ist nicht möglich.